



Er stand jetzt ganz allein und schaute nicht gerade geistreich drein.

steht im Kontrakt. Es ist die Bedingung, unter der wir aufgenommen werden, weil die Damen dann gerne kommen. Jede Woche kommen Hunderte von Damen hier ins Hotel, um von Liebe sprechen zu hören, während

sie tanzen. Sie haben sonst keine Gelegenheit und es erhöht das Vergnügen. Aber nicht eine nimmt es ernst. Alle wissen, daß dies mit dazu gehört, wie das Saxophon, verstehen Sie? Und zwar wissen sie es alle, weil sie Damen der großen Welt sind. Wären Sie auch eine Dame von Welt ...“

Als er so weit gekommen war, hörte die Musik auf. Aber allgemeines Händeklatschen bat die Musiker um Wiederholung, und so begann die Musik gleich wieder von neuem. Immerhin hatte die Pause für Ellen lange genug gedauert, um zu entschlüpfen. Kaum hatte Senjor Valdepenas sie ausgelassen, war sie zur Tür geeilt.

Er stand daher jetzt ganz allein in der Mitte des Saales und schaute nicht gerade geistreich drein. Aber das war ihm gleichgültig, denn er war froh, der unangenehmen Aufgabe enthoben zu sein, dieser kleinstädtischen Engländerin Erklärungen abzugeben, für die ihr offenbar jedes Verständnis fehlte.

Was Ellen anlangte, saß sie schon im Lift und fuhr zu ihrem Appartement hinauf. Oben angekommen ließ sie sich erst gar nicht aufsperrern, sondern klopfte mit aller Kraft gegen die versperrte Tür.

Es wurde sogleich geöffnet und John stand vor ihr. „Großer Gott, was ist passiert, Ellen?“ rief er aus.

Sie flog durch die Tür, schlug sie hinter sich ins Schloß und fiel John um den Hals.

„Oh, John,“ schluchzte sie, „ich bin eine dumme Gans gewesen. Verzeih mir und ich will mein ganzes Leben nur mehr mit dir tanzen, John!“

„Warum, Alte?“ fragte er und fuhr mit seinem Schnurrbart sachte über ihre Wange. „Aber wie du willst, mir soll es recht sein.“

(Deutsche Uebersetzung von Helene Kauders)